



**komba**  
gewerkschaft  
nordrhein-  
westfalen  
komba ratingen

## SCHLAG ZEILEN

**Hochbauamt**

**Beurteilungen**

**Führungskräfte  
Nachwuchs**

**Posse Rathaus**

**Neunhunderttausend  
Personalkosten  
einsparen?**

**Schule ohne  
Schulhausmeister**

**Nachlese  
Tarifrunde 2010**

**Mitglieder-  
versammlung**

### **Betrugsskandal im Hochbauamt**

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

was sich im Hochbauamt er-  
eignet hat erschüttert uns alle  
sehr.

Für die Presse und auch für  
manche Politikerinnen und Po-  
litiker ist es ein willkommener  
Anlass, sich über angebliche  
Unzulänglichkeiten unseres  
Hauses herzumachen.

Die komba gewerkschaft ratingen wehrt sich gegen solche Verallgemeinerungen.

Wir wehren uns auch gegen die namentliche Nennung von Kollegen.

**Nachfolgendes Schreiben an die  
Redaktionen der Ratinger Zei-  
tungen geben wir daher zur  
Kenntnis:**

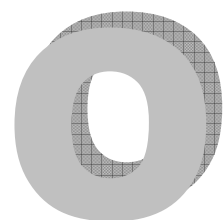
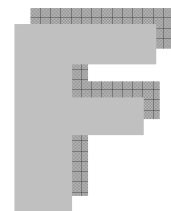
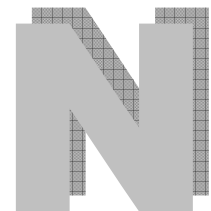
#### **Situation im Hochbauamt**

Sehr geehrte Damen  
und Herren,

der Betrugsskandal er-  
erschüttert uns alle sehr. Es ist  
völlig unglaublich, mit welch'  
krimineller Energie ein Mit-  
arbeiter das Vertrauen seines  
Umfeldes missbraucht haben  
soll.

In ihren Beiträgen stellen sie  
häufig dar, dass es die Or-  
ganisationsstrukturen im Hoch-  
bauamt sein sollen, die solche  
Machenschaften begünstigen.

Weiter nächste Seite



**NR 1 - 2010  
Juni**

**Impressum**  
Verantwortlich für den Inhalt:  
komba gewerkschaft nrw  
Ortsverband Ratingen  
Minoritenstraße 2 - 6  
40878 Ratingen  
Rosa Dörr (Vorsitzende)  
Jens Wallroth (stellv. Vorsitzender)  
Peter Ueberdick (Schriftführer)  
Manfred Dörr (Text, Gestaltung)

# komba ratingen die kommunalgewerkschaft vor ort

---

weiter Hochbauamt

Die komba gewerkschaft ratingen ist der Meinung, dass unabhängig von jedweder Organisationsstruktur, Menschen mit krimineller Energie immer Wege finden werden, diese Strukturen zu umgehen oder zu nutzen, um sich bereichern. Das verhindert weder die häufig genannte Gebäudedatei, noch eine „Kontrolle der Kontrolle“.

## **Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung leben in einer Vertrauenskultur und nicht in einer Misstrauenskultur!**

Was uns große Sorge macht, ist die Veröffentlichung von vollständigen Namen vermeintlich beteiligter Personen. Hierdurch werden die Kollegen in ein falsches Licht gerückt. Es wird der Öffentlichkeit suggeriert, dass sie den Vorfall hätten verhindern können.

Der verhaftete ehemalige Kollege wird dagegen mit Frank B. benannt. Dass damit der Kollege mit dem gleichen Vornamen und dem gleichen Anfangsbuchstaben im Nachnamen sehr betroffen ist, können sie sich sicher vorstellen.

## **Die Nennung der Namen belastet alle Kollegen sehr.**

Insgesamt ist zu sagen, dass man es sicher nicht verhindern kann, dass in der Öffentlichkeit ein Imageverlust für die Verwaltung entsteht. Dieses Bild ist für alle Kolleginnen und Kollegen unangemessen, die mit ihrer täglichen Arbeit ihren Beitrag dazu leisten, dass wir eine gut aufgestellte Verwaltung sind. Es ist festzustellen, dass wir eine Hochbauverwaltung haben, die weiterhin auf hohem Niveau arbeitet. Die Bautätigkeiten in den letzten Jahren waren sicher beachtlich (Schulen, OGATA's Feuerwehr, Kindergärten). Dass trotz des erheblichen Leistungsdrucks die Aufgaben hervorragend abgewickelt wurden, sollte anerkannt werden.

Zu diesem Schreiben hat es von vielen Kolleginnen und Kollegen aus unserer Verwaltung positive Rückmeldungen gegeben. Eine Person war mit dem Inhalt nicht an allen Stellen einverstanden.

Die Rheinische Post hat zumindest die Nachricht gebracht, dass sich die komba gewerkschaft ratingen schützend vor die Kolleginnen und Kollegen stellt.

## **Genau dieses Signal sollte mit dem Schreiben gegeben werden.**

Zwischenzeitlich wurden die Ämter 25 und 65 zu einem Amt zusammen verfügt. Das dient der Hoffnung, die Gebäudebewirtschaftung mit Leben zu füllen. Manche gute Ideen der Vergangenheit sind scheinbar an finanziellen Überlegungen, Bedenkenträgern oder mangelnden personellen Ressourcen gescheitert.

Die Hoffnung, dass keine weiteren Kollegen arbeitsrechtliche Maßnahmen zu erwarten haben, hat sich leider nicht erfüllt.

Die Maßnahmen die jetzt gegen zwei Kollegen eingeleitet wurden, müssen sicher nicht so sein. Die komba gewerkschaft bedauert sehr, dass hier nach unserer Meinung überreagiert wurde. Mit der Geschwindigkeit der Entwicklung in diesen Bereich kann die INFO-Redaktion nicht mithalten. Zum jeweils aktuellen Stand können sie Manfred Dörr (1090) oder Jens Wallroth (1092) gerne befragen.

## **Beurteilungen**

Die Beurteilungen und die damit verbundenen Richtlinien haben im letzten Durchgang für den gehobenen Dienst weiter für Aufregung in einigen Ämtern gesorgt. Auffallend war, mit welchem Druck seitens der Personalführung in manchen Bereichen Beurteilungen zurückgeschraubt werden mussten. Es sollte die Gauß'sche Normalverteilung 20 – 60 – 20 eingehalten werden. Tatsächlich wurden allerdings die hohen Werte beschnitten, sodass der mittlere Bereich breiter wurde. In der Praxis bedeutet das, dass eine Verteilung von 20 – 80 zugestanden wurde. Von der Einhaltung einer Gauß'schen Normalverteilung kann also nicht die Rede sein. Trotzdem sind die Entscheider damit zufrieden, wenn nur nicht so viele Kolleginnen und **Kollegen in den Bereich „???weit über dem Durchschnitt“??? beurteilt werden. Entweder oder? Aber so nicht!**

Es gibt noch viele andere Ecken und Kanten, die von der Personalverwaltung und dem Personalrat diskutiert werden müssen. Evtl. werden Teile gerichtlich geklärt.

Eins ist klar, „es hat sich inzwischen herumgesprochen, welche Bedeutung Beurteilungen haben können, z.B. bei der Auswahl zum Aufstieg, bei der Bewerbung auf höherwertige Stellen oder bei der Auswahl zu den Führungskräfte Nachwuchsschulungen.

Hierdurch steigt der Druck auf die Führungskräfte erheblich, aber auch das Bedürfnis ein rechtssicheres Verfahren zu haben.

## Führungskräfte

### Nachwuchsschulungen Stufe 1

Durch die Entwicklung und Fortschreibung des Personalbedarfsplanes wurde festgestellt, dass in den nächsten fünf bis 10 Jahren in erheblichem Umfang neue Führungskräfte benötigt werden, da viele Kolleginnen und Kollegen aus Altersgründen aus dem Dienst der Stadt Ratingen ausscheiden werden.

Es ist davon auszugehen, dass es in den nächsten Jahren kein gut ausgebildetes Personal „auf dem Markt“ geben wird. Das liegt daran, dass viele Städte aus Kostengründen gar nicht mehr ausbilden, bzw. bei einer Haushaltsbewirtschaftung nicht ausbilden dürfen.

In Hinblick darauf hat die komba gewerkschaft immer dafür geworben, auch Auszubildende im Personalüberhang zu haben, da eine punktgenaue Personalbedarfsermittlung und Personalausbildung nicht möglich ist.

Aus den eigenen Reihen Führungskräfte zu entwickeln bzw. weiter zu entwickeln, hat die zu erwartenden Personalknappheit zum Hintergrund aber auch die Tatsache, dass wir bei dem eigenen Personal wissen, woran wir sind.

Die Entwicklung der Richtlinien und des Kontraktes war zwischen den Beteiligten (Personalrat, Personalverwaltung) recht einvernehmlich. Ein Knackpunkt war allerdings die Frage des Freizeiteinsatzes für diese Qualifizierungsmaßnahme. Den Einsatz von Freizeit zu fordern verstößt (leider) weder gegen Beamten- noch gegen Tarifrecht.

### **Für unsere Verwaltung wurde mit dieser Forderung jedoch „Neuland“ betreten.**

Der Personalrat hat sich aus grundsätzlichen Erwägungen, aber auch wegen der Höhe der Forderung gegen den Freizeiteinsatz ausgesprochen. Es ging unter anderem darum, wer von der Fortbildung den größeren „Mehrwert“ hat. Hier gingen die Meinungen erheblich auseinander. Der Personalrat war der Meinung, dass der Mehrwert auf jeden Fall bei der Verwaltung liegt. Qualifiziertes Personal hat Auswirkungen auf das Verwaltungshandeln, auch wenn der Sprung auf eine Beförderungsstelle nicht oder nicht so bald erreicht werden kann.

Die Verwaltung hat darauf abgehoben, dass ja schließlich der persönliche „Marktwert“ gesteigert wird. Dieser Meinung konnte der Personalrat nicht folgen, da unserer Kolleginnen und Kollegen bei dieser Verwaltung

bleiben wollen und Veränderungen grundsätzlich nicht anstehen.

Leider hat sich die Verwaltung in dem Einigungsstellenverfahren durchsetzen können, sodass der Freizeiteinsatz bei 25% für jeden Seminartag geblieben ist. Die komba gewerkschaft hält die Höhe des Freizeiteinsatzes nach wie vor für unangemessen hoch.

Durch häusliche Arbeit und durch Projektarbeiten u.ä. werden noch weitere Zeiteile hinzu kommen.

Wir bitten daher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Freizeiteinsatz zu dokumentieren, damit evtl. nach Abschluss der Maßnahme nachverhandelt werden kann.

Am 06.05.2010 fand die Auftaktveranstaltung statt. Es wurde gleich deutlich, dass mit der Firma „Team KommunalPraxis“ ein kompetenter Partner gefunden wurde.

Wir wünschen allen Beteiligten einen guten Verlauf der Qualifizierungsmaßnahme und insbesondere den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

**„Viel Erfolg!“**

## Posse Rathaus (PCB)

**Wenn ich nicht mehr weiterweiß, bild' ich einen.....oder gebe ein neues Gutachten in Auftrag.**

Wollen wir doch mal prüfen, ob das PCB überhaupt noch da ist. Vielleicht hat es dem PCB ja hier nicht mehr gefallen und hat sich verflüchtigt. Oder es wurde damals nicht richtig oder nicht an der richtigen Stelle gemessen. Vielleicht können wir auch prima mit dem PCB leben. Es ist ja schließlich noch niemand (nachweislich) erkrankt. Möglicherweise sind die Kolleginnen und Kollegen, die PCB täglich aus dem Rathaus wegschnuppern, inzwischen resistent gegen diesen hochgiftigen Stoff geworden.

- **Ach**, wären wir doch in einem anderen Bundesland, da hätten wir andere Grenzwerte.
- **Ach, wären wir doch in einer anderen Stadt**, da hätten die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker längst Nägel mit **Köpfchen** gemacht und das PCB dahin geschickt, wo es hin gehört – auf den Sondermüll.

**Aber ein neues Gutachten??**

# komba ratingen die kommunalgewerkschaft vor ort

Das bedeutet aus der Sicht der komba gewerkschaft lediglich, dass das Problem weiter vor sich hergeschoben wird.

Eins ist sicher, die Bau- oder Sanierungskosten werden allein durch die allgemeine Kostensteigerung unermüdlich weiter steigen, so dass es spätestens in einem Jahr wieder einen neuen Aufschrei geben wird.

Dann muss eben wieder ein neues Gutachten her, um festzustellen, ob sich der Gutachter nicht verrechnet hat.

**Liebe Mitglieder des Rates der Stadt Ratingen, entscheiden sie endlich! Das Gutachten ist völlig unwichtig, wir wollen nicht ein bisschen PCB, was dann möglicherweise gutachtlich bewiesen wird.**

**Die Beschäftigten wollen  
PCB freie Büros!**

**Neunhunderttausend Euro  
Personalkosten einsparen?  
Und zwar noch in diesem Jahr!**

Entsprechende, fast gleich lautende Forderungen hatten die Fraktionen der CDU und SPD in die Haushaltsberatungen eingebracht.

Seitens der Verwaltung wurde dazu eine Vorlage erstellt, womit die Forderungen zurückgewiesen wurden, indem auf die möglichen Folgen verwiesen wurde.

Die komba gewerkschaft hat sich vor der Sitzung des Hauptausschusses positioniert und direkt vor dem Sitzungssaal Flugblätter verteilt.

**Es gab „Rater Visionen“ wie z.B.**

**CDU und SPD Ratingen**

Dieser Betrieb bildet nicht aus!  
oder

**CDU und SPD Ratingen**

Diese Einrichtung bleibt wegen Personalmangel geschlossen!  
oder

**CDU und SPD Ratingen**

Politikerinnen und Politiker sparen....

an der Qualität der Verwaltungsarbeit zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Die Politikerinnen und Politiker machten in der Diskussion bald deutlich, dass die Anträ-

ge ja sooo nicht gemeint waren. Man wollte ja nur einen Anstoß geben.

Was geblieben ist, sind regelmäßige Berichte der Verwaltung über die Entwicklung der Personalkosten.

Also doch eine Kontrolle, oder ein Motiv für die Verwaltung Stellen einsparen zu können; quasi im Schutze der Politik; wir hoffen nicht.

Wir werden die Belastung der Kolleginnen und Kollegen in der Zukunft genau beobachten. Personal einsparen darf nicht zu Lasten des Personals gehen. Die Verantwortlichen müssen sich vielmehr darüber im Klaren sein, dass man sich dann auch von liebgewonnenen Gewohnheiten trennen muss. Ohne Aufgabenkritik und eine langfristig angelegte Planung sind solche Einschnitte nicht verlässlich machbar.



**Soweit darf es nicht kommen**  
Bild entnommen aus dbb-Forum Bürokratieabbau

**Sachkosten hui  
Personalkosten pfui**

Es ist eigentlich unglaublich, welche Scheu die Politikerinnen und Politiker vor den Personalkosten haben. Das geht dann so weit, dass man eine Aufgabe, die von der Verwaltung wahrgenommen werden könnte, lieber privatisiert oder einem Wohlfahrtsverband überträgt. In diesem Fall erstattet die Verwaltung dem Verband die Personalkosten. So werden aus Personalkosten Sachkosten, was dann kein Problem mehr ist.

Welche Steuerungsmöglichkeiten dann noch bestehen und welcher Aufwand entsteht, um die eingekaufte Aufgabenwahrnehmung zu kontrollieren spielt bei den Überlegungen wohl keine Rolle.

So passiert im Hauptausschuss des Rates der Stadt Ratingen anlässlich der diesjährigen Haushaltsberatungen.

## Schule ohne Schulhausmeister ...geht gar nicht

Schulen ohne Schulhausmeister verkommen zu seelenlosen Gebilden die man Schule nennt. Schule ist aber mehr als das reine Gebäude. Schule ist ein Zusammenspiel zwischen Schulträger, Schulleitung, Schulsekretärin, Eltern, Schülerinnen und Schülern und eben Schulhausmeistern.

Nehmen wir den Schulhausmeister aus diesem Gebilde heraus, wird ein wichtiger Stützpfeiler aus dem System „Schule“ herausgebrochen.

### Um was geht es eigentlich?

Der Arbeitgeber Stadt Ratingen beabsichtigt durch Organisationsänderungen die Schulhausmeister in ein neues Konzept zu zwingen. Das würde bedeuten, dass die **Schulhausmeister Objektbetreuer** werden. Sie sollen in Pools sind eingebunden werden und möglicherweise in Schichten arbeiten. Hierdurch geht der Kontakt zwischen Schulhausmeister und Schule verloren. Die „Gute Seele“, der Ansprechpartner in allen Lebenslagen, der auch durch tatkräftiges Eingreifen für Ordnung gesorgt hat, ist nicht mehr da, wenn er benötigt wird.

Wir haben künftig eine reine Gebäudekontrolle und keinen Kümmerer mehr, der sich für „seine“ Schule verantwortlich fühlt.

### Und warum das Ganze?

Das Arbeitszeitgesetz verlangt, dass nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine Ruhepause von mindestens 11 Stunden eingehalten wird. Nach EU-Recht beträgt die e Wochenarbeitszeit 48 Wochenstunden, dabei gilt die jetzige Bereitschaftszeit als Arbeitszeit.

Wir bewegen uns in einem Spannungsfeld von dem System Schule, das ohne die permanente Anwesenheit des Schulhausmeisters Schaden nehmen wird und tariflichen sowie rechtlichen Zwängen. Hierdurch können erhebliche finanzielle Einbußen für die Kollegen entstehen, die grundsätzlich nicht zu akzeptieren sind. Was das System Schule betrifft, müssen sich die Entscheider darüber im Klaren sein, dass die ursächlichen Aufgaben der Schulhausmeister in einem eigenen Tarifvertrag verankert sind. Die komba gewerkschaft wird sich dafür einsetzen, dass die Schulhausmeister weiterhin an den Schulen präsent sind. Es ist völlig überflüssig, ein bisher gut funktionierendes System zu zerschlagen.

Schulleiterinnen berichteten kürzlich, dass der Schulhausmeister sie vor renitenten Eltern oder auch Schülern schützen musste.

Seit der Katastrophe in Winnenden gibt es sensible Schutzsysteme, in die der Schulhausmeister eingebunden ist.

Abgesehen von dem sozialen Auftrag hat sich die Arbeitswelt der Schulhausmeister in den letzten Jahren erheblich geändert.

Diese Tatsachen werden völlig ignoriert.

## Objektbetreuer machen keine Schule!

### Deshalb

### Keine Schule ohne Schulhausmeister!

Zu dem Zeitpunkt als diese Zeilen geschrieben werden, kommt etwas Bewegung in die Gespräche zwischen Personalrat und Verwaltung. Wir haben die Hoffnung, dass sich eine Kompromisslösung finden lassen wird.

## Nachlese Tarifrunde 2010

Bereits kurz nach Abschluss der Tarifrunde haben wir mit einem umfangreichen Flyer auf die Ergebnisse hingewiesen (nachzulesen auch im Internet unter [www.kombaratingen.de](http://www.kombaratingen.de)). Daher möchte ich an dieser Stelle nicht mehr auf alle einzelnen Punkte eingehen. **Auf 2 Teilabschlüsse möchte ich hier aber doch nochmals hinweisen.**

### 1. Fortschreibung des Übergangstarifvertrages TVÜ-VKA

Im Rahmen des Überleitungsrechtes findet man dort, insbesondere unter § 8, die Regelungen zur **Besitzstandswahrung** für ehemalige BAT-Angestellte. Hier geht es zum Einen um noch ausstehende Bewährungsaufstiege, d.h. Alt-BAT-Angestellte, die nach dem alten BAT bis zum 29.02.2012 noch einen ausstehenden Bewährungsaufstieg gehabt hätten, können diesen schriftlich beim Personalamt beantragen.

Gleiches gilt für ausstehende Vergütungsgruppenszulagen.

Entsprechende Vordrucke hierzu gibt es bei Jens Wallroth im Personalratsbüro (Beratung selbstverständlich inklusive).

### 2. Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte

- Die gute Nachricht, es gibt die **Altersteilzeit** (ATZ) weiterhin.
- Die schlechte Nachricht, es gibt nur noch 70% statt ehem. 82% der Ausgangsvergütung.

# komba ratingen die kommunalgewerkschaft vor ort

---

Erschwerend kommt hinzu, dass der Arbeitgeber dem Wunsch eines Mitarbeiters auf ATZ betriebliche oder dienstliche Gründe entgegenhalten kann und zudem braucht er, wenn eine Quote von 2,5% der Beschäftigten in ATZ erreicht ist, selbst diese Gründe nicht mehr zu prüfen.

Derzeit wird die Möglichkeit besprochen, diesbezüglich eine Dienstvereinbarung mit dem Arbeitgeber abzuschließen.

Zusätzlich wurde ein Angebot zur "**flexiblen Alterszeitregelung – FALTER**" vereinbart. Dies beinhaltet eine Verlängerung der Arbeitszeit um 2 Jahre, unter folgenden Konditionen:

- Beginn 2 Jahre vor abschlagsfreier Altersrente
- Dauer 4 Jahre
- durchgängig 50% Arbeitszeit und 50% Entgelt
- zzgl. durchgängig 50% Teilrente
- danach gesetzl. Altersrente

Es besteht kein Rechtsanspruch. Für jeden Einzelfall wird eine umfangreiche Beratung bei den Trägern der Rentenversicherung und der Krankenversicherung dringend empfohlen. Weitere Informationen hierzu gibt es bei Manfred Dörr (☎ 1090) und Jens Wallroth (☎ 1092) im Personalratsbüro. (wh)

## Mitgliederversammlung der komba gewerkschaft ratingen

Die Gewerkschaft für Stadtverwaltung und Stadtwerke Ratingen hat in der turnusmäßigen Sitzung am 03.03.2010 den gesamten Vorstand einstimmig bestätigt.

### Vorsitzende ist weiterhin Rosa Dörr

Sie kann nunmehr auf eine 12-jährige Amtszeit als Vorsitzende zurückblicken.

Die neue und alte Vorsitzende ist stolz darauf, dass sie bereits einen Teil der 60-jährigen Geschichte des Ortsverbandes **mit** beeinflusst hat.

**Mit**, bedeutet hier, mit den Mitgliedern des Vorstandes, die teilweise schon länger als die Vorsitzende im Amt sind.

Für die nächste Amtszeit wünscht sich Rosa:

- endlich eine Entscheidung zum Rathaus,
- keine Einflussnahme der Politikerinnen und Politiker auf die interne Verwaltungsarbeit,
- positive Weiterentwicklung der Stadtwerke,
- Sicherung der Arbeitsplätze bei der Stadtverwaltung und bei den Stadtwerken,

- Übernahme der Auszubildenden,
- weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Ortsverbandes.

An den Vorstandswahlen konnte Rosa nicht teilnehmen, da sie durch einen Beinbruch für einige Zeit aus dem Verkehr gezogen war. „Es hat manches Mal schon in den Fingern bzw. dem Bein gekribbelt“.

- Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Gesamtvorstandes befindet sich auf der letzten Seite.

Die Technisierung hat bei der komba gewerkschaft natürlich schon lange Einzug gehalten. Die Sitzung wurde, wie bereits im Vorjahr, mit Power Point unterstützt.

Erstmals lief eine Diashow mit Bildern der letzten 15 Jahre ab.

### • Bericht aus der Jugend

Die im Vorjahr gewählte Jugendleiterin Jennifer Dyrschka musste ihren ersten Bericht vorgetragen. Sie war zwar mächtig aufgeregt. Trotzdem hat sie ihre Aufgabe sehr gut gemacht. Großen Beifall bekam sie für die Mitteilung, dass die komba jugend die JAV-Wahlen gewonnen hat. JAV = 100% komba. Sie forderte die Anwesenden auf sich aktiv in die Anwerbung von jungen Kolleginnen und Kollegen einzubringen.

Die Jugend ist die Zukunft unserer Gewerkschaft. Dazu müssen wir Kontakt zu möglichst vielen jungen Kolleginnen und Kollegen bekommen. **Das können wir nur gemeinsam schaffen.**

### • Bericht aus dem Personalrat

Wie immer berichtet Manni (Dörr) aus dem Personalrat. Er hebt die gute Zusammenarbeit innerhalb der „Fraktion“ komba hervor. Er betont aber auch, dass die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen von ver.di hervorragend ist, sodass der Personalrat eine geschlossene, selbstbewusste Einheit darstellt, die sich auch mal mit der Verwaltung „reiben“ muss. Die gesetzlich vorgesehene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Personalrat zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen gestaltet sich manchmal schwierig. Schon mal werden Vorgänge einfach „vergessen“. Aber irgendwie kommen wir schon drauf, weil uns viele Kolleginnen und Kollegen informieren.

Zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Personalverwaltung und dem Personalrat

## komba ratingen die kommunalgewerkschaft vor ort

stimmt die Chemie. Somit können viele Sachverhalte schnell und unkompliziert geregelt werden. Es gibt Einzelfälle die zu regeln sind oder z.B. Tarifumstellungen, bei denen beide Seiten ihr Wissen nutzbringend einsetzen.

### • Ehrungen

#### **Danke für die jahrelange Treue. Herzlichen Glückwunsch**

Es ist gute Sitte, dass auf der Mitgliederversammlung unsere Jubilare geehrt werden. Leider sind nicht alle Jubilare der Einladung zur Mitgliederversammlung gefolgt. Diejenigen, die anwesend waren möchte ich gerne vorstellen:



**Robert Fink** ist bereits 25 Jahre Mitglied in der komba gewerkschaft. Er ist durch seine Tätigkeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung durch die komba Schule gegangen Heute bringt er in der Musikschule allen die es provozieren, die Flötentöne bei.



**HaJo Pollheim** ist ebenfalls seit 25 Jahren Mitglied in der komba gewerkschaft.

Er befindet sich seit einigen Jahren im Ruhestand. Wir freuen uns sehr, dass HaJo der komba gewerkschaft weiterhin die Treue hält. Jetzt hat er auch Zeit, die tollen Angebote der Seniorenreisen zu nutzen. HaJo gilt auch heute noch als der Kultstandesbeamte der Stadt Ratingen. „Ich habe am liebsten natürlich komba Ehen gestiftet“ behauptet HaJo noch heute gerne.



**Klaus Hellwig** blickt auf eine 40-jährige Mitgliedschaft in der komba gewerkschaft zurück. Da wir ihm in diesen Tagen auch zu einem „runden“ Geburtstag gratulieren konnten, können wir uns vorstellen, wie früh in seinem Berufsleben er sich für die komba gewerkschaft entschieden hat.

Klaus war unser langjähriger Vorsitzender. Unter seinem Vorsitz hat es schon einen Aufschwung im Ortsverband gegeben. Aus der Tätigkeit im Personalrat hat er viele Erfahrungen für seine berufliche Laufbahn mitnehmen können. Heute ist der Kollege Leiter des Rechnungsprüfungsamtes. Derzeit hat er mehr Arbeit, als einem Rechnungsprüfer lieb ist (siehe Seite 1 des Info's).

### **Letze Meldung**

**Betriebssportgruppe Hallenhandball** hatte viel Spaß bei den Deutschen Meisterschaften der Berufsfeuerwehren am 12.06.2010 in Oberhausen. Für die Ratinger stand in Vordergrund, die Szene einmal kennenzulernen und viele Kollegen zu treffen, die man aus zahllosen Fortbildungen kennt. Sportlich musste natürlich Lehrgeld gezahlt werden. Im nächsten Jahr findet die Meisterschaft in Berlin statt. Einhellige Meinung: „da wollen wir hin“. Die komba gewerkschaft hat die Truppe mit einem Erfrischungsgeld bei Laune gehalten. Einen Zuschuss zu den Trikots gab es aus den Mitteln des Personalrates. Weiter: siehe Homepage der Feuerwehr

# komba ratingen die kommunalgewerkschaft vor ort

## Gesamtvorstand komba gewerkschaft nrw - Ortsverband Ratingen

| FUNKTION  | NAME          | VORNAME   | DIENSTSTELLE | TELEFON       |
|---|---------------|-----------|--------------|---------------|
| <b>Geschäftsführender Vorstand</b>  |               |           |              |               |
| Vorsitzende   | Dörr          | Rosa      | 50           | 550-5128      |
| Stellv. Vorsitzender  | Wallroth      | Jens      | Personalrat  | 550-1092      |
| Schriftführer   | Ueberdick     | Peter     | 01           | 550-1050      |
| Kassierer   | Schlepütz     | Martin    | 25.4         | 550-2520      |
| Pressewart  | Dörr          | Manfred   | Personalrat  | 550-1090      |
| Jugendleiterin  | Dyrschka      | Jennifer  | 34           | 550-3407      |
| Stellv. Schriftführer   | Ziegler       | Marion    | 66           | 550-6623      |
| Stellv. Kassierer   | Klaudat       | Gerhard   | 11.1         | 550-1110      |
| Stellv. Pressewart  | Beyert        | Lutz      | 01.1         | 550-1061      |
| Stellv. Jugendleiterin  | Oberem        | Corinne   | 11.2         |               |
| Stellv. Jugendleiter  | Loose         | Johannes  | 66           | 550-6644      |
| <b>Personalrat der Stadtverwaltung Ratingen</b>                           |               |           |              |               |
| Personalrat   | Beyert        | Lutz      | 01.1         | 550-1061      |
| Personalrat   | Dörr          | Manfred   | Personalrat  | 550-1090      |
| Personalrat   | Dörr          | Rosa      | 50           | 550-5128      |
| Personalrat   | Hodi          | Ralf      | 37.1         | 550-37013     |
| Personalrat   | Pirslin       | Christina | 32           | 550-3257      |
| Personalrat   | Sommerfeld    | Frank     | 66           | 550-6627      |
| Personalrat   | Wallroth      | Jens      | Personalrat  | 550-1092      |
| <b>Jugend- und Auszubildendenvertretung der Stadtverwaltung Ratingen:</b> |               |           |              |               |
| Jugendvertreterin   | Dyrschka      | Jennifer  | 34           | 550-3407      |
| Jugendvertreter   | Loose         | Johannes  | 66           | 550-6644      |
| Jugendvertreterin   | Oberem        | Corinne   | 11.2         |               |
| <b>Betriebsrat der Stadtwerke Ratingen GmbH:</b>                          |               |           |              |               |
| Betriebsrat   | Diedrichs     | Wolfgang  | Stadtwerke   | 485-185       |
| Betriebsrat   | Geck          | Guido     | Stadtwerke   | 485-0         |
| <b>Vertrauensleute:</b>   |               |           |              |               |
| Vertrauensfrau  | Astalosch     | Andrea    | 41.1         | 550-4129      |
| Vertrauensmann  | Bergmann      | Klaus     | 37           | 550-37777     |
| Vertrauensmann  | Blum          | Frank     | 66.4         | 550-6642      |
| Vertrauensmann  | Boes          | Andreas   | 25.4         | 550-4203/4433 |
| Vertrauensfrau  | Coder         | Barbara   | 67.1         | 550-6741      |
| Vertrauensmann  | Dahlmann      | Dietmar   | 14           | 550-1401      |
| Vertrauensmann  | Dahlmann      | Stefan    | 37           | 550-37777     |
| Vertrauensmann  | Diedrichs     | Wolfgang  | Stadtwerke   | 485-185       |
| Vertrauensfrau  | Einig         | Susanne   | 51.3         | 550-5450      |
| Vertrauensmann  | Feuser        | Eric      | 51.1         | 550-5151      |
| Vertrauensmann  | Hermes        | Thomas    | 21.1         | 550-2114      |
| Vertrauensmann  | Kosters       | Reinhard  | 70.1         | 550-7020      |
| Vertrauensfrau  | Mauch         | Nadine    | 40           | 550-4015      |
| Vertrauensmann  | Lacerenza     | Germano   | Stadtwerke   | 0172-2134384  |
| Vertrauensmann  | Neuhaus       | Markus    | 37           | 550-37777     |
| Vertrauensmann  | Pannes        | Manfred   | 65           | 550-6500      |
| Vertrauensmann  | Scholz        | Uwe       | 70.1         | 550-7014      |
| Vertrauensfrau  | Schultze-Graf | Elke      | 11.3         | 550-1133      |
| Vertrauensmann  | Walter        | Wolfram   | 67.1         | 550-6710      |